



Bei Volker Kliever von der Hanseatischen Fruchtvertriebsgesellschaft kauft die Harburger Händlerin Veronika Piazza auf dem Großmarkt seit vielen Jahren ein. Foto: pfp

ERLEBNISEINKAUF

Der Großmarkt öffnet seine Tore für Besucher

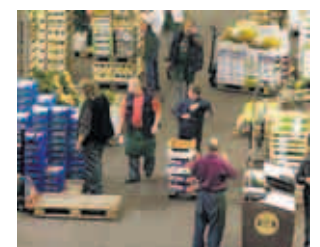
Für viele Hamburger ist der Großmarkt für Obst, Gemüse und Blumen nur ein Begriff, der irgendwie geläufig ist. Was sich tatsächlich dahinter verbirgt und dass sich dort nicht nur Händler treffen, ist vielen Menschen nicht bekannt.

Der Großmarkt versucht seit einiger Zeit auch für die Endverbraucher interessant zu sein. Auf seinem Gelände befinden sich das Schülerlabor „Scolab“, in dem Experimente an Obst und Gemüse durchgeführt werden, und das frei zugängliche Zusatzstoffemuseum, das viele Informationen zu Früchten bietet.

Eine weitere Aktion für Endverbraucher ist der jährlich stattfindende „Hamburger Food Market“. Das Ereignis, das in diesem Jahr am Sonnabend, 4., und Sonntag, 5. September, auf dem Großmarkt stattfindet, wird zusammen mit dem Gourmet-Magazin „Der Feinschmecker“ ausgerichtet. Rund zwei Dutzend Spitzenköche werden aus den frischen Zutaten des Marktes leckere Gerichte vor den Augen der Besucher zubereiten. Etwa 70 weitere Aussteller präsentieren ihre Waren.

Mit dieser Aktion soll nicht nur ein Blick hinter die Kulissen gewährt werden, vielmehr soll den Menschen ein Überblick über die frischen Produkte aus der Region gegeben werden, denn: Hier gibt es Informationen aus erster Hand, einen erlebnisreichen Einkauf und wirklich hochwertige Produkte.

► www.grossmarkt-hamburg.de
Hier gibt es Online-Informationen



Die morgendliche Hektik auf dem Großmarkt. Foto: ein

Hier sind Obst, Gemüse und Blumen wirklich noch so richtig frisch

HAMBURGER GROSSMARKT Hinter den Kulissen des riesigen Betriebs am Klostertor

Von Friederike Pockrandt

Harburg/Hamburg. Um 4.30 Uhr früh sind nicht viele Menschen schon wach, doch wer im Hamburger Großmarkt für Obst, Gemüse und Blumen einkaufen will, ist fast schon spät dran. Die Harburger Wochenmarkthändlerin Veronika Piazza sucht auf dem weitläufigen Gelände einen Parkplatz.

Die meisten Stellplätze sind bereits voll. Dazwischen flitzen zahlreiche Gabelstapler herum. Sie transportieren Kisten und scheren sich nicht um Fußgänger oder Verkehrsregeln. Veronika Piazza hat einen Stand fest im Blick. Sie kauft immer bei Volker Kliever von der Hanseatischen Fruchtvertriebsgesellschaft (Hafu). Kliever hat sich auf

den Verkauf von Südfrüchten und nicht saisonalem Obst spezialisiert. „Lokale Produkte, die Saison haben, kaufe ich direkt beim Bauern“, erklärt Veronika Piazza. Bei Kliever kauft sie heute unter anderem Pfirsiche und Bananen.

Volker Kliever arbeitet seit seinem 16. Lebensjahr im Großmarkt. „Die Situation für

die Händler ist nicht einfach“, sagt der 42-Jährige. „Gute Qualität kostet nunmal etwas mehr. Viele gucken stark auf den Preis und sind dann von der Qualität enttäuscht.“ Veronika Piazza kennt das Problem: „Auf dem Markt glauben die Leute, dass sie die Ware einfach reklamieren können. Im Supermarkt wäre das

nicht denkbar.“ Während die beiden bei einem Kaffee noch plaudern, verpackt ein Mitarbeiter die gekauften Waren und bringt sie zu Piazzas Laster. Inzwischen ist auch der Sohn der 59-Jährigen eingetroffen. Bei den Piazzas ist der Wochenmarkthandel schon Tradition. Dirk Piazza (34) betreut hauptsächlich den Stand in Harburg, seine Mutter muss auch noch nach Buchholz.

„Etwa dreimal pro Woche stehen wir so früh auf, um Produkte für unseren Stand zu kaufen“, erzählt Frau Piazza. Bezahlt wird einmal pro Woche, unter guten Bekannten ist das kein Problem. „Früher ist mein Mann Werner immer auf den Großmarkt gefahren, aber jetzt schafft er das gesundheitlich nicht mehr.“ Außer der

gelernten Buchhalterin kommen inzwischen auch viele andere Händlerinnen auf den Großmarkt, eine Männerdomäne ist er schon längst nicht mehr.

Nach etwas mehr als einer Stunde verlassen Veronika und Dirk Piazza den Hamburger Großmarkt wieder. Jetzt gilt es, zügig wieder nach Harburg zurück zu fahren. Ihr Stand auf dem Wochenmarkt am Sand ist montags bis sonnabends von 7 bis 13 Uhr geöffnet.

Kaum haben sie ihren Einkauf ausgeladen, stehen auch schon die ersten Kunden an. „Viele Leute, die Nacht- oder Notdienst hatten, kommen morgens ganz früh auf dem Markt vorbei“, erzählt Veronika Piazza.

► Der Hamburger Großmarkt in Zahlen

- Gesamtfläche: 28,3 Hektar
- Die Fläche der großen Halle beträgt 40 000 Quadratmeter
- Beschäftigte: 2400 Personen
- 450 ständige Markthändler*
- 646 000 Tonnen Warenumschlag an Obst und Gemüse*
- 94 Millionen Euro Umsatz an Blumen*
- 4279 regelmäßige Käufer*

* Angaben von 2008